



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Christian Flisek, Volkmar Halbleib, Doris Rauscher, Margit Wild, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Ruth Müller, Arif Taşdelen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster** und **Fraktion (SPD)**,

Martin Hagen, Sebastian Körber, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach, Albert Duin, Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Helmut Kaltenhauser, Helmut Markwort, Christoph Skutella, Dr. Dominik Spitzer und **Fraktion (FDP)**,

Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan, Barbara Fuchs, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Schwamberger, Gabriele Triebel und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Haushaltsplan 2023;

**hier: Förderung der „Initiative ArbeiterKind.de“
(Kap. 15 06 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 06 (Sammelansätze für den Gesamtbereich der Hochschulen) wird ein neuer Tit. „Initiative ArbeiterKind.de“ mit Mitteln in Höhe von 125,0 Tsd. Euro ausgebracht.

Begründung:

ArbeiterKind.de ist die größte gemeinnützige Organisation für Studierende der ersten Generation in Deutschland. Ziel der Initiative ist es, Bildungsaufsteigerinnen und Bildungsaufsteiger in ihrer Identität zu stärken, damit sie ihre besonderen Talente erkennen, Stipendien und Praktikumsmöglichkeiten wahrnehmen und das Studium bestmöglich abschließen. Zahlreiche Ehrenamtliche bieten leicht zugängliche, kostenlose und persönliche Unterstützung und geben die eigene Studienerfahrungen bei Schulbesuchen, in Sprechstunden, an Infoständen und im individuellen Mentoring weiter. Dadurch wird u. a. die Studienabbruchquote verringert. Darüber hinaus leistet ArbeiterKind.de auch einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung und Etablierung der Ehrenamtskultur in nicht akademischen Familien und in ländlichen, hochschulfernen Räumen.

Bundesweit engagieren sich bei ArbeiterKind.de über 6 000 Ehrenamtliche in 80 lokalen Gruppen. In Bayern ist ArbeiterKind.de seit 2008 ehrenamtlich aktiv und seit 2018 mit einem hauptamtlich besetzten Büro in München vertreten. Hier engagieren sich Ehrenamtliche in aktuell zwölf ehrenamtlichen Gruppen (Augsburg, Bamberg, Coburg, Ingolstadt-Eichstätt, Erlangen-Nürnberg, München, Regensburg, Passau, Amberg-Weiden, Würzburg, Bayreuth, Kempten). 2020 haben diese über 1 000 Studieninteressierte bei Sprechstunden und offenen Treffen, Infoveranstaltungen in Schulen und Bildungs-

messen erreicht. Viele weitere werden über die Website, soziale Netzwerke und Medienartikel erreicht. ArbeiterKind.de wurde vielfach ausgezeichnet, z. B. mit dem Deutschen Engagementpreis.

2018 erhielt Katja Urbatsch, Gründerin und Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de, das Bundesverdienstkreuz am Bande und die Ehrensensorenwürde der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Seit 2020 ist ArbeiterKind.de Bayern Mitglied im Wertebündnis Bayern. Zu den Unterstützern von ArbeiterKind.de in Bayern gehören unter anderem Oliver Jörg (Generalsekretär Hanns-Seidel-Stiftung) und Matthias Fack (Präsident Bayerischer Jugendring).

Auch in Bayern hängt der Bildungsweg immer noch in hohem Maß vom Elternhaus ab. Die Sozialerhebungen des Deutschen Studentenwerks und der Bundesbildungsbericht belegen, dass Akademikerkinder eine dreimal höhere Studienwahrscheinlichkeit haben als Kinder aus nichtakademischen Elternhäusern.

Der bayerische Akademikeranteil zeigt zudem regionale Unterschiede: In geografisch hochschulfernen Regionen wie Niederbayern und Oberfranken liegt er noch deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt. Leistungsstarke, studieninteressierte Talente aus nichtakademischen Familien in diesen Regionen werden häufig nicht zum Studium ermutigt, da Vorbilder im persönlichen Umfeld fehlen. Obwohl Fachkräftemangel besteht, der sich wegen der Alterung der Gesellschaft noch verstärken wird, bleiben künftige Leistungsträger so auf dem Bildungsweg oft hinter ihrem Potenzial zurück.

Auch im Freistaat sollen zukünftig begabte und strebsame Schüler aus nichtakademischen Familien zum Studium ermutigt und beim Übergang Schule-Studium begleitet werden.

Geleistet wird dies durch ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren, die selbst größtenteils die Ersten aus ihrer Familie mit Hochschulabschluss sind und durch ihre eigene Geschichte ermutigen. Diese ehrenamtlichen Vorbilder besuchen bayernweit Schulklassen, bieten vor Ort offene Treffen und Sprechstunden sowie persönliches Mentoring an. Das Unterstützungsangebot wird durch Online-Veranstaltungen ergänzt und erreicht auch junge Talente in hochschulfernen Regionen mit besonders niedriger Akademikerquote.

Die Ehrenamtlichen sollen durch zwei hauptamtliche besetzte Projektbüros begleitet werden, die von München und Nürnberg aus in die gesamte Fläche des Freistaats wirken und als Kontaktstellen für andere Bildungsakteure fungieren.

Der Projektträger ArbeiterKind.de hat diese wirksame Methode der Studienermutigung durch ehrenamtliche Vorbilder bereits bundesweit erprobt und wurde dafür vielfach ausgezeichnet. In Bayern sind die Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de bereits seit 2008 aktiv, mittlerweile an zwölf Standorten. Für den dauerhaften Betrieb der Regionalbüros wird ein Gesamtbetrag von jährlich 125.000,0 Euro benötigt. Hierin enthalten sind Personalkosten in Höhe von 109.000,0 Euro (Bezahlung nach Haustarif ArbeiterKind.de, angelehnt an den TVöD) und Sachkosten in Höhe von 16.000,0 Euro (Material- und Bürokosten, Veranstaltungs- und Reisekosten).